

Mooserwis (Hueb)

Kategorie

Flurname (Wiese).

Bedeutung

«Wiese beim oder im Gebiet Moos».

Bemerkungen

Die Hübler nannten die *Mooserwis* offenbar auch *Sumpfwies*. Sie wurde im 2. Weltkrieg drainiert. Auf der *Mooserwis* wird jeweils das Springturnier des Kavallerievereins Rorschach und Umgebung ausgetragen.

Lokalisierung

Parzellennummer: 118.

Ursprünglich trugen mehrere Parzellen in diesem Gebiet den Namen *Moserwis*, nicht nur die Parzelle 118, sondern auch Teile von angrenzenden Parzellen, die heute überbaut sind (z.B. 1804, 1816, 1817, 1122-1124).

Kartenausschnitte: 07_Bruggwis; 17_Hueb; 26_Mörschwil Nord.

Belege

- 1778: moswis
Fürer, Geometrischer Plan
- 1781: Moserwis
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil [Hofplan XIV] (bei Spiess, 1976, S. 256 ungenau als «Moserswis» eingetragen)
- 1781: Moserwis
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil [Hofplan XV]
- 1802: Moßer Wieß
Helvet. Kataster 1802, 4/5, 867, 1586
- 1875: Moserwiese [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 144]
Handänderungsprotokoll vom 04.11.1875.
- 1895: Moserwiese [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 96]
Handänderungsprotokoll vom 08.11.1895.
- 1896: Moserwiese [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 96]
Handänderungsprotokoll vom 14.08.1896.
- 1899: Moserwiese [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 96]
Handänderungsprotokoll vom 31.03.1899.
- 1907: Moserwiese [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 144]
Handänderungsprotokoll vom 03.05.1907.
- 1909: Moserwiese [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 144]
Handänderungsprotokoll vom 03.08.1909.
- 1915: Mooserwiese
Handschriftlicher Eintrag in der Allenspach-Karte von J. Bapt. Hanimann, Horchental
- 2013: Mooserwies
Gemeindeblatt Mörschwil, 12. September 2013, S. 506 (im Zusammenhang mit der Ankündigung eines Springturniers in Mörschwil)
- 2020: Mooserwis (Parzelle 143)
Mündliche Auskunft von GEWÄHRSPERSON 42.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung des Namens bekannt.

Deutung

«Wiese beim oder im Gebiet Moos».

Das Grundwort Wis bzw. Wies geht zurück auf althochdeutsch wisa, mittelhochdeutsch wise (vergleiche zu «Wies»: Arnet, 1990, S. 459) und kennzeichnet den mit Gras bewachsenen Boden, auf dem zwei bis dreimal gemäht werden kann (vergleiche zu «Wis»: Nyffenegger & Graf, 2007, Band 2.2, S. 664 f.).

Für das Bestimmungswort Mooser sind theoretisch zwei Erklärungen möglich:

Entweder bezeichnet das Wort einen früheren Besitzer des Grundstücks; der Familienname Moser ist in der Schweiz weit verbreitet. In diesem Fall würde es sich um die «Wiese eines Besitzers namens Moser» handeln.

Oder das Bestimmungswort Mooser entspricht einer auf –er lautenden Ableitung des Wortes Mos, Moos; in diesem Fall würde es sich um die «Wiese beim oder im Gebiet Moos» handeln.

Welche Bedeutung in unserem Fall zutrifft, kann nicht mit abschliessender Sicherheit entschieden werden. Allerdings erscheint uns die Bedeutung «Wiese beim oder im Gebiet Moos» wahrscheinlicher. Zum einen fehlt in allen historischen Belegen eine Form **Moserswis* mit genitivischem –s, was eindeutig auf einen Familiennamen Moser hindeuten würde. Zum andern lautet der erste Beleg *moswis*, was nicht auf einen Personennamen hindeutet. Zudem wird in der Lehenbuch der Gemeind Mörschwil-Karte von 1781 eine unweit östlich gelegene Ackerparzelle als «Gallesen- oder Moos akher» bezeichnet, was auf ein sumpfiges Gebiet hinweist. Schliesslich wird diese Deutung auch durch die Realprobe bestätigt, da die Parzelle gemäss Aussagen von Gewährspersonen in den 40er-Jahren des letzten Jahrhunderts drainiert worden sein soll.